

21.09.2021 - 17:27 Uhr

Bund muss Ausstiegsszenario festlegen

Zürich (ots) -

An der heutigen Präsidentenkonferenz von GastroSuisse in Bern bezog der Verband Stellung zur aktuellen Corona-Situation. Der Verband unterstützt die Betriebe bei der Umsetzung der Zertifikatspflicht. Er fordert aber, dass die zu erwartenden zusätzlichen Umsatzrückgänge im Gastgewerbe entschädigt werden. Die Präsidentenkonferenz verlangt zudem, dass der Bund umgehend ein Corona-Ausstiegsszenario definiert.

Die Präsidentinnen und Präsidenten der 26 Kantonalverbände von GastroSuisse diskutierten heute im Kursaal Bern anlässlich ihrer ordentlichen Präsidentenkonferenz die Situation bezüglich Zertifikatspflicht im Gastgewerbe. Je nach Region präsentiert sich die Situation sehr unterschiedlich. Betriebe in städtischen Gebieten sind mitunter weniger stark von den Massnahmen betroffen als jene auf dem Land. "Bei vielen Betrieben ist der Umsatz schon in den ersten Tagen massiv eingebrochen", erklärte Casimir Platzer, Präsident von GastroSuisse. "Täglich erhalten wir Rückmeldungen von konsternierten Mitgliedern", sagte er.

Nach kurzer Diskussion bezog die Präsidentenkonferenz denn auch eine klare Position: "Für die zusätzlichen Umsatzrückgänge müssen weitere Ausfallentschädigungen fliessen", sagte Massimo Suter, Vizepräsident von GastroSuisse. Dabei seien die Obergrenzen aufzuheben. Besonders deutlich ging hervor, dass der Bund ein Ausstiegsszenario zu definieren hat. "Unsere Branche braucht Planungssicherheit und wir müssen wieder zur Normalität zurückfinden", begründete Gilles Meystre, Vorstandsmitglied von GastroSuisse.

Die Präsidentenkonferenz verabschiedete sodann ein gemeinsames [Positionspapier](#), in dem gegenüber der Regierung weitere Forderungen gestellt werden. Unter anderem verlangt die Präsidentenkonferenz, dass bei den Kurzarbeitsentschädigungen weiterhin das vereinfachte Verfahren und die summarische Abrechnung anzuwenden ist. Ebenso ist die Kontaktdatenerfassung bei den Clubs und Diskotheken obsolet geworden und sofort aufzuheben. Auch fordert GastroSuisse, dass die Gratis-Tests weiterzuführen sind.

GastroSuisse ist der Verband für Hotellerie und Restauration in der Schweiz. Die Organisation mit dem Gründungsjahr 1891 setzt sich für die Interessen der Branche ein. GastroSuisse ist der grösste gastgewerbliche Arbeitgeberverband mit gegen 20'000 Mitgliederbetrieben (davon rund 2500 Hotels), organisiert in 26 Kantonalverbänden und vier Fachgruppen.

Pressekontakt:

GastroSuisse-Präsident Casimir Platzer
Telefon 044 377 53 53, communication@gastrosuisse.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100007695/100878034> abgerufen werden.